



.....

Mein Name ist **Hase**,
ich weiß von nichts

Wer weiß, wo der Hase im Pfeffer liegt, es aber lieber nicht verraten möchte, der sagt zuweilen: »Mein Name ist Hase.«

Die weithin bekannte Floskel geht zurück auf einen Studenten namens Viktor Hase, den Sohn des Konsistorialrats und Garnisonpredigers Karl Alfred von Hase, der die Geschichte in dem Buch »Unsere Hauschronik« selbst erzählt hat: Viktor Hase musste sich im Wintersemester 1854/55 vor dem Heidelberger Universitätsgericht verantworten, weil ein Kommilitone, der im Duell einen anderen erschossen hatte, mit Hilfe von Hases Studentenausweis aus der Stadt geflohen war.

Der Missbrauch von Studentenausweisen war streng verboten – und die Unterstützung von Gewaltverbrechen natürlich ohnehin. Bei der Untersuchung des Falles gab sich der angehende Jurist jedoch ahnungslos. Seine Aussage beschränkte sich auf den Satz: »Mein Name ist Hase, ich verneine die Generalfrage, ich weiß von nichts.«

Diese Schlagfertigkeit gefiel seinen Mitstudenten. Hases Antwort machte schnell die Runde an den deutschen Universitäten – und so kommt es, dass auch heute noch mancher gern Hase heißt, wenn ihm brenzlige Fragen gestellt werden.